## [Impressum]

Objekttyp: **Group** 

Zeitschrift: Kinema

Band (Jahr): 8 (1918)

Heft 22

PDF erstellt am: 16.05.2024

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements: Schweiz Suisse LJahr Fr. 30.-Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.-

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich I Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069 Erscheint jeden Samstag o Parait le samedi

Paul E. Eckel, Zürich, Emil Schäfer, Zürich, Edmond Bohv. Lausanne (f. d. französ, Teil). Verantwortl. Chefredaktor: Direktor Emil Schäfer, Zürich I.

Redaktion:

# Aus unferem Leserkreise.

(Gingefandt.)

Ich fann nicht umhin, der Redaktion des "Kinoma" meinen Dank auszusprechen, dafür, daß sie sich endlich ein= mal aufgerafft hat, in Nr. 19 den redaftionellen Inhalt et= was interessanter zu gestalten. Es wäre aber wirklich wünschenswert, daß nicht nur die Nr. 19 die Leser befriedigt, sondern auch alle anderen Nummern und ich möchte die Redaktion in ihrem eigenen Interesse bitten, sich auch in Zukunft etwas mehr Mühe zu geben, wenn sie nicht will, daß der "Kinema" ganz auf die Seite geschoben und igno= riert wird. — Aber auch den Mitgliedern des Berbandes, sowie dem Sefretariate möchte ich ernstlich ans Herz legen, sich des "Kinema" mehr zu bedienen und denselben mit Stoff zu unterstützen, statt immer nur zu schimpfen, der "Kinema" sei inhaltsleer. — Ganz speziell dürften auch die Protofolle etwas ausführlicher sein und mehr "diskutiert" werden, als bis anhin. Die interessantesten Debatten, welche einem Redakteur viel Stoff bieten würden, werden mit feiner Zeile erwähnt. Warum das? Hat die Redaktion Angst, irgend jemand Wehe zu tun? Scheut sie sich vor ei= ner Polemik? Es scheint wirklich so zu sein, aber die Herausgeber schneiden sich dadurch ins eigene Fleisch, es bleibt als Inserent nicht nur "Der Geschonte" weg sondern alle "Andern". Und mit Recht! Ein Blatt, das sich scheut, für die allgemeinen Interessen zu fechten und sich bemüht, nur ja Niemanden mehe zu tun, ist nicht wert, daß es existiert. - "Furcht" ift ein sehr schlechter Berater für ein Fachblatt, welches allgemeine Interessen verteidigen sollte. — Etwas mehr Mut und dann wird "Leben" hineinkommen in den "Kinema", also weg mit der Angst!

Zum Schlusse frage ich, warum sind die von dem Verbandsmitgliede, herrn Burftein, an der letten General= versammlung vorgebrachten, sehr interessanten und un= widersprochen gebliebenen Ausführungen, "die nordische Gefahr" betreffend, mit keiner Silbe, weder im veröffent= lichten Protofoll, noch redaktionell erwähnt worden? Ist das Thema nicht wert, diskutiert zu werden? Oder hat herr Burftein gelogen? — Sollte aber weder das eine noch das andere der Fall sein, so ist es unbedingt Sache der Redaftion oder des Sefretariates, den Fall zu flären und ich bitte die Interessenten alle, sich im Sprachorgan des Verbandes zu äußern.

Rafft Euch endlich auf, Ihr faulen Kinobesther, ehe Euch alles Wasser abgegraben ist! -

Protestiert und manifestiert auch gegen die durch Nichts gerechtfertigten Maßnahmen des Bundesrates!' Wie Ihr seht, hilft alle Höflichkeit und kriechendes Bitten nichts! Wenn Euch das Messer an die Gurgel gesetzt wird, dann antwortet mit dem Revolver, ehe Ihr alle zur Ader gelassen feid!

"Ifarus".

### Anmerkung der Redaktion.

Der Einsender, dessen Personalien wir nicht kennen, aber ihn gewiß mit Recht in Zürich suchen, obwohl sein Brief von auswärts kam, hat in verschiedener Hinsicht recht, vor allem, was die manchmal "uninteressante" Redaktion des "Kinema" anbelangt.